**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

Heft: 44

**Artikel:** Ein Beitrag zur Frage des Mädchenturnens

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539734

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schon ist der Bau, — noch schöner die Jugend, Wenn ernstlich sie strebet nach Weisheit und Tugend."

NB. Wir können persönlich einen zweisach freudigen "Anhang" machen: a. unser verehrte Einsender ist nicht bloß sehr dienstsertig und prompt in seiner Berichterstattung, er bezahlt auch aus seiner Tasche das Alischee! Das edle Beispiel sei mindestens im ersten Teile warmer Nachahmung empsohlen und der verehrte Einsender verzeihe uns diese Ungeniertheit, wir machen sie nur wegen ihres — anregenden Charafters. — b. Die I. Rongregation der Areuzschwestern in Ingenbohl sandte am Tage der Schulhaus-Einweihung 6 hunderter Noten, um dem löbl. Schuleiser der Gemeinde eine greisbare Anerkennung zu zollen. 5 Herren Gemeindeväter verdankten die taktvolle Teilnahme der um das Schulund Armenwesen so hoch verdienten Rongregation herzlich. Ein sinniges Verbältnis zu ischen den ehrw. Schwestern und der regsamen Gemeinde. (D. Reb.)

## \* Ein Beitrag zur Frage des Mädchenturnens.

Allgemach scheint das Mädchenturnen mehr und mehr in den Lehrplanen unferer Volksschulen Beachtung und Aufnahme zu finden. gab eine Zeit, und fie liegt nicht allzuferne, wo man das Turnen als ein Vorrecht der Anaben auffaßte und die Mädchen von diesem Fache Während man in den gebildeten Areisen der Aerzte dem Madchenturnen feit Jahren ichon das regfte Intereffe entgegenbrachte und fast in allen größern Ortschaften der Schweiz in dieser Richtung bereits Namhaftes geschehen ift, war man dagegen in mehr ländlichen Wegenden nicht fo überzeugt von der Rüglichkeit des Madchenturnens, betrachtete dasselbe vielmehr als moderne Tändelei und witterte dahinter nicht ungerne eine Verblaffung sittlicher Begriffe. Das Mädchen hat aber gerade fogut wie der heranwachsende Rnabe ein Unrecht auf eine rationelle Forderung und Ausbildung feiner forperlichen Rrafte, und es racht fich in spätern Jahren bitter, wenn in diefer Richtung etwas vernachläffigt worden ift. Woher denn das zahllofe Beer der Bleichfüchtigen und Blutarmen und Spfterischen, die fich und andern zur Laft fallen; welche die vielen Strapazen, die das harte Leben an eine Mutter stellt, niemals auszuhalten vermögen. Durch Generationen hindurch ift durch das lange Schulfigen, durch ermudende Fabrit- und Beimarbeit, durch übertriebenen Raffee- und Alkoholgenuß die körperliche Konstitution geschwächt worden. Stelle dich, lieber Freund, in einer Fabritftadt jur Mittagezeit an eine besonders frequentierte Stelle, und du wirft ftaunen über die vielen Jammerfiguren, die dir entgegentreten. Unwillfürlich steigt dir der Gedanke auf: es ist etwas faul im Stagte Danemark. -

Wenn nun aber vom hygienischen Standpunkte aus dem Madchenturnen entschieden darf das Wort geredet werden, so muß man sich doch sehr in acht nehmen, daß man nicht alles in Bausch und Bogen annehme, was einem auf diesem Gebiete gerade vorliegt. Gerade hier heißt es sorgfältig abwägen, was vom sanitarischen, vom äfthetischen und vom sittlich-religiösen Standpunkte aus kann als zulässig und richtig

erachtet werden und mas diesem widerspricht. Das Mädchenturnen erfordert einen gang andern Betrieb, als das Knabenturnen und zwar nicht bloß hinfichtlich Stoffauswahl. Wer fich nicht auf diefen fpeziellen Zweig des Turnens vorbereiten mag, wer nur fo aufs Geratewohl drauflosturnt, der bringt eben durch feine Unbeholfenheit und Leicht= fertigkeit das an und für fich fehr nügliche Fach in Berruf bei Bolf und Behörden. Bur Unleitung für das Madchenturnen existieren berschiedene Sandbücher. Gine forgfältige Auswahl fei auch hier Gemiffensfache. Turnerische Uebungen, die per eine besondere Betleidung (Bumphofen) voraussetzen, konnen unbeschadet des hygienischen Endamedes megfallen. Fort mit allen lebungen, die vom fittlichen und afthetischen Standpunkte aus nicht völlig einwandfrei find und die ein reines Auge verlegen mußten. Durchaus paffende und felbst grazibse Turnübungen und Turnspiele gibt es mehr als genug, und man braucht richt nach dem Beispiel moderner Ueberfultur nach Dingen ju greifen, die über den praktischen Zweck des Turnens hinausgehen, ja benfelben als beinahe nebensächlich betrachten. Gine ernfte Barnung vor Auswüchsen im heutigen Turnbetriebe fei uns hier gestattet. Unter dem Bormande, die Runft und die forperliche Energie ju fordern, zeitigt die antichristliche Auftlarung in verschiedenen deutschen Stadten gegenwärtig Erscheinungen, die auf einen tiefen fittlichen Berfall ichließen laffen. Bon diefem Beifte, bervon unten ftammt, mollen wir unfere heranwachsende ichweizerische Schuljugend fernehalten. Was den Blid des allheiligen Gottes nicht aushält, fei ce im Wort ober in ber Tat, das geziemt fich auch nicht in der Turnstunde. 22222

# 18. Generalversammlung des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz in Zug.

Der sonnenhelle Morgen bes 5. Ottober lodte eine staatliche Bahl von Lehrerinnen (etwa 80) aus allen Gauen unseres lieben Baterlandes an die berbitlich geschmudten Geftabe bes lieben Zugersees. Dort tagte im stäbtischen Regierungsgebaube ber Berein tath. Lehrerinnen der Schweig. Mehrere Chrengafte, So. Geiftliche und Lehrer von Bug, auch Lehrs bweftern von Menzingen, Balbegg und Maria Opferung hatten sich zu unserer großen Freude gur Jahresversammlung eingefunden. Hochw. H. Pfarrer Ducret v. Auw, diesmal in der Sauptmannsuniform eines kath. Feldpredigers auftretend, eröffnete die Bersamm-Als Bertreter bes lung und leitete fie mit ber gewohnten Pragifion. ichweiz. Erziehungevereine, bes Bereine fath. Lehrer und Schulmanner und bes Zuger Lehrerseminars überbrachte hochw. H. Rettor Reiser deren dreisachen Gruß. herr Redaktor Frei sandte telegraphische Grüße und Glückwünsche. — Frl. Rißling aus Bafel, die als Delegierte an der letten Hauptversammlung deutscher kath. Lehrerinnen in München (6.—10. Juni) teilgenommen hatte, erfreute bie Anwesenden mit einem sehr beifällig aufgenommenen Berichte über den Berlauf jener glanzenben Tagungen. — Aus bem Jahresbericht ber Präfibentin, Frl. Reiser, warzzu entnehmen, bag ber Berein wieder einen schönen Zuwachs von 25 neuen Mitgliedern erhalten, fo bag er jest 300 Aftivmitglieder gablt. Settionsversammlungen fanden im Laufe des Sommers in Basel, Brugg, Fribourg,